

本书附CD光盘1张

全国德语专业八级考试复习必备

全国高等学校德语专业八级考试中心 编

全国高等学校 德语专业八级 考试样题集 (下)

(阅读、真题)

外语教学与研究出版社

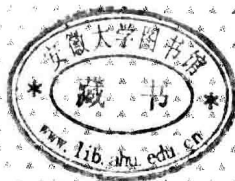
全国德语专业八级考试复习必

全国高等学校德语专业八级考试中心 编

朱 锦 (阅读)

全国高等学校 德语专业八级 考试样题集 (下)

(阅读、真题)



外语教学与研究出版社
北 京

图书在版编目(CIP)数据

全国高等学校德语专业八级考试样题集. 下, 阅读、真题 / 朱锦, 周佳音编. — 北京: 外语教学与研究出版社, 2008.9
(全国高等学校德语专业考试样题集)
ISBN 978-7-5600-7814-4

I. 全… II. ①朱… ②周… III. 德语—阅读教学—高等学校—水平考试—习题 IV. H339.6

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2008) 第 143925 号

出 版 人: 于春迟

项目策划: 崔 岚

责任编辑: 李 彬

责任校对: 安宇光

封面设计: 刘 冬

版式设计: 张苏梅

出版发行: 外语教学与研究出版社

社 址: 北京市西三环北路 19 号 (100089)

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷: 北京京师印务有限公司

开 本: 787×1092 1/16

印 张: 12

版 次: 2008 年 9 月第 1 版 2008 年 9 月第 1 次印刷

书 号: ISBN 978-7-5600-7814-4

定 价: 29.90 元 (附 CD 光盘 1 张)

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话: (010)88817519

物料号: 178140001

前言

本套样题集分为上、下两册，是德语本科专业四年级学生参加全国德语专业八级考试的必备参考资料。

本册为下册，包含全国德语专业八级考试中阅读部分的模拟题，共十五套；另外还收录了2007年和2008年的考试真题及答案。

样题完全按照教育部高等学校外语专业教学指导委员会德语教学分指导委员会于2007年出版的《全国德语专业八级考试大纲》编写，编写人员全部是全国高等学校德语专业八级考试中心命题委员会成员，使得本书具有权威性和科学性。

我们希望广大考生通过练习，掌握八级考试的题型和难度，顺利通过考试。

Josef Hartmann 先生对本册阅读样题中的问题部分做了文字修改，在此表示感谢。

如需要真题中听力考试的原文，请登录“外研外语教学网”(<http://mlp.fltrp.com>)，进行下载。

全国高等学校德语专业八级考试中心

2008年8月 于北京

全国高等学校德语专业八级考试 注意事项

- 1. 答案需填写在答题纸上，以钢笔或圆珠笔填写。
- 2. 考试时不得使用词典和其他工具书。
- 3. 考试总分为250分，最后折算成百分制，以60分为及格。

全国高等学校德语专业八级考试 时间及计分标准

序号	题型	题号	计分	考试时间(分钟)	小计
I	听力理解	1-30	40	30	Teil 1: 共120分钟
II	语法	31-45	15	30	
	词汇	46-75	25		
III	阅读理解	76-85	20	25	
IV	德国国情	86-105	10	10	
V	加试部分		50	25	
VI	汉译德		30	30	Teil 2: 共90分钟
VII	德译汉		30	30	
VIII	写作		30	30	

请同学们参照以上标准，合理安排做题时间，以达到最佳复习效果。

Inhaltsverzeichnis

阅读部分	1
Einheit I	3
Text 1: Muttermilch hält doch nicht schlank: Auch gestillte Kinder sind später oft zu dick	
Text 2: Milliarden Mücken auf dem Weg zur Blutmahlzeit	
Text 3: Arm, aber kreativ	
 Einheit 2	 11
Text 1: Hier kommt der Master-Plan	
Text 2: Vitamin C richtet gegen Schnupfen wenig aus	
Text 3: Die verkaufte Sprache (Teil 1)	
 Einheit 3	 20
Text 1: Kluge Chefs beschenken ihre Mitarbeiter	
Text 2: Anti-Krebs-Gene bremsen die Alterung	
Text 3: Die verkaufte Sprache (Teil 2)	
 Einheit 4	 28
Text 1: Wie dicke Freundschaften entstehen: Übergewicht scheint sozial ansteckend zu sein	
Text 2: Tödliches Virus bedroht Delfine und Wale	
Text 3: Nobelpreisträger Ernst Otto Fischer gestorben	
 Einheit 5	 37
Text 1: Superschlaue zahlen nicht	
Text 2: „Fünf Grad mehr erzeugen eine andere Welt“	
Text 3: Harry-Potter-Fans schreiben weiter	

Einheit 6

45

Text 1: Chinas Klimaprogramm soll eigene Wirtschaft schützen

Text 2: Hirn beim Verdrängen beobachtet

Text 3: „... aber jetzt ist es mir peinlich, hier müßig zu sein...“

Einheit 7

55

Text 1: Intelligenz säuft

Text 2: Evolution im Zeitraffer

Text 3: Rede von Richard von Weizsäcker zum 40. Jahrestag der Beendigung des Kriegs in Europa und der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft (Ausschnitt vom Teil I, 1985)

Einheit 8

63

Text 1: Mehr Frauen statt Zuwanderer

Text 2: Wer nicht lesen kann, stirbt früher

Text 3: Der erste Ehrendoktor nach dem Krieg:
Wie Heinrich Mann zur Rückkehr nach Deutschland bewegt werden sollte

Einheit 9

72

Text 1: Im Niemandsland

Text 2: Zahl der Hurrikans verdoppelte sich

Text 3: Vom Wert der Bildung

Einheit 10

81

Text 1: Deutschland liebt seine Kinder nicht

Text 2: Klimawandel im Arbeitsschuh

Text 3: Albert Einsteins Brief vom 2. August 1939 an den US-Präsidenten F.D. Roosevelt (Ausschnitt)

Einheit 11 91

Text 1: Britische Behörde erlaubt Mensch-Tier-Embryos

Text 2: Methan aus Reisanbau ist ein Klimakiller

Text 3: Gute, böse Mutter

Einheit 12 100

Text 1: Das Luxus-Problem

Text 2: Gerechtigkeit nach Beck und Rüttgers

Text 3: „Politisch zu begrüßen, ästhetisch eine Pleite“

Einheit 13 109

Text 1: Riesenpinguin lebte in der Hitze Perus

Text 2: Wirtschaft bangt um den Technik-Nachwuchs

Text 3: Mehr Ausländer, mehr Wohlstand

Einheit 14 119

Text 1: Eher Chance als Schicksal

Text 2: Schimpansen gucken beim Nachbarn ab

Text 3: Die Säure frisst weiter

Einheit 15 129

Text 1: Coca-Cola-Kids

Text 2: Hightech-Lektüre: Auftrieb für eBooks

Text 3: Heimkehr

Lösungen 138**真题部分** 141**2007年全国高等学校德语专业八级考试试题** 142**2008年全国高等学校德语专业八级考试试题** 160**Lösungen** 178

阅 读 部 分

Einheit 1

Q Text 1

Muttermilch hält doch nicht schlank: Auch gestillte Kinder sind später oft zu dick

Säuglinge, die mit der Flasche ernährt werden, sind in ihrem späteren Leben nicht häufiger übergewichtig als gestillte Kinder. Das belegt eine große Studie an US-amerikanischen Frauen, über die Forscher um Karin Michels von der Harvard Medical School in Boston, Massachusetts, in der Fachzeitschrift *International Journal of Obesity* berichten. Die Untersuchung widerspricht der verbreiteten Annahme von Medizinern, dass Babys, die sechs Monate lang ausschließlich Muttermilch zu trinken bekommen, als Jugendliche und Erwachsene seltener fettleibig sind als andere Kinder.

Michels und ihre Kollegen werteten für ihre Studie Daten aus der Nurses' Health Study aus, in der von 1976 an eine große Gruppe von Krankenschwestern alle zwei Jahre untersucht und zu ihren Lebensumständen befragt wurde. In ihre aktuelle Untersuchung bezogen die Forscher rund 35 000 Frauen ein, die zwischen 1989 und 2001 beobachtet worden waren. Zusätzlich befragte das Team die Mütter dieser Frauen, ob und wie lange sie ihre Kinder als Babys gestillt hatten.

Dabei zeigte sich, dass das Stillen keinen Einfluss auf den späteren Body Mass Index (BMI) der Frauen hatte. Der BMI ist ein Maß zur Bewertung des Körpergewichts und errechnet sich aus dem Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch das Quadrat der Körpergröße in Metern. Zwar seien voll gestillte Kinder im Alter von fünf Jahren in der Regel dünner als Kinder, die mit der Flasche gefüttert worden seien, schreiben die Wissenschaftler um Michels. Doch dieser Unterschied halte nicht einmal bis zum Teenager-Alter an. Dennoch betonen die Forscher, dass Stillen viele andere Vorteile für Mütter und Kinder habe. Gestillte Kinder neigen zum Beispiel seltener zu Allergien und bei stillenden Müttern bildet sich die Gebärmutter nach der Geburt rascher wieder zurück. (281 Wörter)

(aus *Berliner Zeitung*, 25.04.2007)

Worterklärung:

stillen 哺乳

auswerten 分析利用

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Lösung an!

1.

- a. Die Mütter ernähren ihre Kinder gern mit Milch aus Flaschen.
- b. Die gestillten Kinder sind in der Mehrheit in ihrem späteren Leben dünner als die Kinder, die mit Flaschen ernährt wurden.
- c. Die mit Flaschen ernährten Kinder sind später oft dünner als die gestillten Kinder.
- d. Die mit Flaschen gestillten Kinder haben nicht unbedingt häufig Übergewicht.

2.

- a. Die Untersuchung der US-Forscher bestätigt die allgemein angenommene These von Medizinern, dass gestillte Kinder seltener dick sind als alle anderen Kinder.
- b. Die Untersuchung der US Forscher beruht sich auf der verbreiteten Annahme von Medizinern, dass Babys, die sechs Monate lang ausschließlich Muttermilch zu trinken bekommen, als Jugendliche und Erwachsene seltener fettleibig sind als andere Kinder.
- c. Die US-Forscher vertreten die These, dass gestillte Kinder nicht fettleibiger sind als alle anderen Kinder.
- d. Die US-Forscher gehen davon aus, dass Muttermilch gesünder ist als Milch aus Flaschen.

3.

- a. Der spätere Body Mass Index (BMI) der Frauen hängt nicht vom Stillen ab. Aber das Stillen übt positive Einflüsse auf die Zurückbildung der Gebärmutter aus.
- b. Das Stillen wirkt sich auf den Body Mass Index (BMI) der Frauen aus.

- c. Die Frauen, die ihre Babys stillen, sind seltener fettleibig.
 - d. Die Frauen, die ihre Babys nicht stillen, sind in der Regel schlank.
- 4.
- a. Nach dem Untersuchungsergebnis der US-Forscher ist der Unterschied des Körpergewichts zwischen voll gestillten und mit Flaschen gefütterten Kindern in der Regel in den ersten fünf Jahren zu sehen.
 - b. Nach dem Untersuchungsergebnis der US-Forscher hält der Unterschied des Körpergewichts zwischen voll gestillten und mit Flaschen gefütterten Kindern in der Regel bis zum Teenager-Alter an.
 - c. Nach dem Untersuchungsergebnis der US-Forscher sind gestillte Kinder oft gesünder und dünner als mit Flaschen ernährte Kinder. Das Stillen wirkt nicht nur positiv auf das Körpergewicht von Mutter und Kind, sondern es führt tendenziell auch zu weniger Allergien.
 - d. Das Stillen wirkt nicht nur positiv auf das Körpergewicht von Mutter und Kind, sondern es führt tendenziell auch zu weniger Allergien.

QText 2

Milliarden Mücken auf dem Weg zur Blutmahlzeit

In weiten Teilen Deutschlands herrscht Mückenalarm: Die fiesen Plagegeister sind so aggressiv wie nie und greifen derzeit oft in Scharen an. Die tropische Hitze schafft ideale Bedingungen für die kleinen Vampire, die sich ohne Protein aus Blut nicht fortpflanzen können.

Der milde Winter und die tropischen Wetterverhältnisse in den vergangenen Tagen haben jetzt zu einer explosionsartigen Vermehrung der Plagegeister geführt. Die große Hitze nach den regenreichen Wochen bieten nach Angaben des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) beste Brutbedingungen für Mücken. „Durch den vielen Regen haben sich Tümpel oder Pfützen gebildet, die sich nun ideal für die Eiablage eignen“, sagte Nabu-Insektenexperte Julian Heiermann. „Das könnte noch ein sehr mückenreicher Sommer werden.“

Bereits der milde Winter habe mehr Mücken überleben lassen als in den vergangenen Jahren, erläuterte Heiermann. Die kühlen vergangenen Wochen hätten den Mücken nicht geschadet. Sie seien vielmehr in Verstecken in eine Art Kältestarre verfallen. Die warme Sonne mache die Tiere, die ihre Körperwärme nicht selbst regulieren können, nun wieder sehr mobil.

Im trockenen Frühjahr seien die Weibchen aber kaum zur Eiablage gekommen. „Das können sie jetzt gut nachholen“, so der Insektenexperte. Da die Wassertümpel selbst bei hohen Temperaturen nicht sofort wetrocknen, habe auch die Brut gute Chancen zu überleben.

Die ungeliebten Blutsauger, die nun wieder surrend Menschen und Tiere umkreisen, sind ausschließlich Mückenweibchen. Sie benötigen das Protein aus ihrer Blutmahlzeit, um nach der Befruchtung Eier zu bilden und abzulegen. Ohne Protein aus Blut können sich Mücken nicht fortpflanzen.

Auch Zecken vermehren sich massenhaft

Andere Fachleute warnen zudem vor einer Zeckenplage und der von den Tieren übertragenen Borreliose. Es gebe extrem viele Zecken, sagte Bernd Hoff, Vorsitzender des Borreliose Informations- und Selbsthilfvereins München. In ganz Europa gebe es kein zeckenfreies Gebiet mehr. „Das müssen sich besonders die naturhungrigen Sommerurlauber bewusst machen und sich nach jedem Ausflug nach den winzigen schwarzen Zecken absuchen.“

Mit bis zu 100.000 Erkrankungen pro Jahr ist Borreliose laut Hoff eine der häufigsten bakteriellen Infektionskrankheiten in Deutschland. Nach Schätzungen trägt jedes zweite Tier den Erreger, allerdings führt nicht jeder Biss zu einer Erkrankung. Die Zecken sitzen im dichten Gebüsch und hohem Gras – nicht höher als 1,5 Meter.

Neben vorbeugendem Schutz wie festen Schuhen und heller Kleidung sei es wichtig, die Tiere rasch und sachgerecht zu entfernen. Denn der Erreger benötige etwa sechs Stunden, bis er in den menschlichen Körper gelange. Beim Entfernen von Zecken sei es wichtig, den Körper des Tieres nicht zu quetschen, sonst könnten Krankheitserreger in die Bisswunde gelangen. Borreliose muss mit Antibiotika behandelt werden. Eine Impfung gibt es nicht. (415 Wörter)

(aus *die Welt*, 17. 07. 2007, leicht gekürzt)

Wörterklärung:

fies 令人作呕的	der Plagegeist 纠缠不休的讨厌鬼
der Vampir -e 吸血鬼	das Protein -e 蛋白质
die Brut 孵化	die Zecke -e (寄生吸血的) 扁虱
der Tümpel - 小池塘, 小池沼	die Pfütze -n 小水洼
die Plage 烦恼, 祸害	das Antibiotikum ...ka 抗生素

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Lösung an!

1. Die Blutmahlzeit bedeutet:
 - a. Mücken nehmen gern Blutprodukte zu sich.
 - b. Mücken saugen gern Blut und leben von Protein aus Blut.
 - c. Mücken saugen frisches Blut und geben dabei ihr altes Blut ab.
 - d. Die Mahlzeit von Mücken besteht aus Blut und anderen Nahrungsmitteln.
2. Die idealen Bedingungen für die Vermehrung von Mücken sind:
 - a. der richtige Winter mit viel Sonnenschein
 - b. der regenarme Frühling und danach der Sommer mit tropische Hitze
 - c. der warme Winter und die große tropische Hitze nach den regenreichen Wochen
 - d. der milde Winter, der trockene Frühling und der heiße Sommer
3.
 - a. Sommerurlauber, die ihren Urlaub gern in der Natur verbringen, laufen Gefahr, leicht mit Borreliose, die von Zecken übertragen wird, angesteckt zu werden.
 - b. Naturhungrige Sommerurlauber sollten nach jedem Ausflug zum Arzt gehen, um sich nach Zecken absuchen zu lassen.

- c. Urlauber sollten zeckenfreie Gebiete in Europa suchen.
 - d. Wer Zeckenplage hat, der wird gleich von Borreliose angesteckt.
- 4.
- a. ca. 50% der Zecken tragen den Erreger von Borreliose. Wer von Zecken gebissen wird, der erkrankt gleich an Borreliose.
 - b. ca. 50% der Zecken tragen den Erreger von Borreliose. Man muss als Schutzmaßnahme feste Schuhe und helle Kleidung anziehen. Wenn man von Zecken gebissen wird, müssen die Zecken sofort, vorsichtig vom Körper entfernt werden, wobei der Körper der Zecke nicht heftig gepresst und verletzt werden darf.
 - c. ca. 50% von Zecken tragen den Erreger von Borreliose. Man muss als Schutzmaßnahme feste Schuhe und helle Kleidung anziehen. Beim Entfernen von Zecken ist es wichtig, dass man die Zecke nach außen drücken und ihren Körper zerreißen muss, damit die Zecke nicht in den Körper gelangt.
 - d. Man sollte sich gegen die Zeckenplage geimpft und dann mit Antibiotika behandeln lassen.

Text 3

Arm, aber kreativ

Die Hauptstadt ist der wichtigste Standort der deutschen Kreativen. Ein Zehntel von ihnen arbeitet in Berlin, die Kreativwirtschaft ist hier mehr als doppelt so stark gewachsen wie an anderen Standorten. Das geht aus einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin hervor, die den Zeitraum von 1996 bis 2006 umfasst sowie Potsdam zur Stadtregion Berlin hinzurechnet. Zwar liegt München bei der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Kunst, Medien oder Design mit 89 000 vor Berlin (71 000). Insgesamt aber arbeiten mehr als 150 000 Menschen im kreativen Sektor der Hauptstadt, ein Großteil davon selbstständig oder als freie Mitarbeiter.

Damit arbeitet jeder zehnte Berliner im kreativen Zweig – mehr als im verarbeitenden Gewerbe. Unter den Begriff Kreativwirtschaft fallen nach DIW-Auffassung die Bereiche Medien, Information und Kommunikation sowie Kultur. Konkret sind dies Musikverlage, Filmhersteller, Fotografen, Designer, aber auch Dolmetscher und Softwarehäuser, Theater und Museen.

Die Berliner Entwicklung entspricht dem bundesweiten Trend. Von 2000 bis 2005 haben sich laut DIW die kreativen Branchen in Deutschland überdurchschnittlich entwickelt, vor allem in den sieben Stadtregionen Berlin, Hamburg, München, Düsseldorf, Köln, Frankfurt am Main und Stuttgart. Dort arbeiten fast die Hälfte aller Kreativen, besonders bei Film, Fernsehen, Radio und in der Werbung.

In Berlin nahm ihre Zahl allerdings mehr als doppelt so stark zu wie an anderen wichtigen Standorten. Von 2000 bis 2005 siedelten sich hier fast ein Drittel mehr umsatzsteuerpflichtige Unternehmen im kreativen Sektor an. So gibt es nun etwa doppelt so viele Software- und Telekommunikationsunternehmen. Die Zahl der Erwerbstätigen in kreativen Berufen hat sich von 1996 bis 2004 um knapp die Hälfte erhöht. Das ist ein doppelt so starker Anstieg wie in anderen Großstädten.

Die Zahl der musikwirtschaftlichen Firmen in Berlin hat dagegen von 2000 bis 2005 mehr als dreimal so stark zugenommen wie in den anderen Städten. Vor allem für Musiklabels und selbstständige Künstler ist der Standort Berlin demnach attraktiv, ebenso für Filmproduktionen. In Berlin und Potsdam sind rund ein Viertel aller Beschäftigten der deutschen Filmproduktion tätig. (329 Wörter)

(Verfasserin: Daniela Zinser, aus *Berliner Zeitung*, 02.08.2007, stark gekürzt)

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Lösung an!

1. Unter dem Begriff Kreativwirtschaft versteht man:
 - a. Industriebranchen, wo Ingenieure ihre Kreativität entfalten und viel neue Technik entwickeln.
 - b. Branchen, wo man als Selbstständiger oder freier Mitarbeiter arbeitet und seine Zeit selbst gestaltet und dabei seine eigene Kreativität för-